

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Beiratssitzung

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
16.11.2017	19.15 Uhr	22.05 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT:**

Inga Köstner, Vorsitzende  
Maren Gagelmann, Protokollführerin

**BEIRAT:**

siehe anliegende Liste

**Gäste:**

- Anja Stahmann (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport)
- Martina Baden (Geschäftsführerin Bremer Bäder GmbH)
- Birgit Bahlmann-Henckel (Architektin jbp-architekten)
- Stephan Oldag (Landesschwimmverband Bremen)
- Ingelore Rosenkötter (Vorsitzende Sportdeputation)
- Anke Precht, Annette Yildirim (Sportamt Bremen)
- Birgit Olbrich, Arno Schoppenhorst (BUND)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
3. Präsentation zum Neubau eines Kombibades und der Sanierung/des Umbaus des Freibades am Standort Horn inklusive Beschlussfassung des Beirates Horn-Lehe
4. Vorstellung der Gebietsbetreuung Hollerland (Wiesenvogelschutzprogramm)
5. Globalmittelanträge
  - BM 20/2017, Evangelische KG Horn und Katholische KG St. Georg, Unterstützung des Ökumenischen Martinslauf am 12.11.2017, Antrag über 200 € (gesamt: 210 €)
  - BM 08/2017, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Anschaffung eines Gemeinschaftszeltes, Antrag über 2.856,33 € (gesamt: 3.556,33 €) - Entscheidung über Finanzierungslücke in Höhe von 256,33 €
  - BM 21/2017, Initiativantrag des Beirates für einen Weihnachtsbaumständer im Außenbereich des Ortes Horn-Lehe, Elektrik, Beleuchtung und Baumschmuck, Antrag über bis zu 1000 €
  - BM 22/2017, Initiativantrag des Beirates, Weihnachtsbäume für Horner Gewerbetreibende, Antrag über 600 € (gesamt: 600 €)
  - BM 23/2017, Initiativantrag des Beirates, Unterstützung der Illumination der Horner Mühle, Antrag über die Restmittel in Höhe von rund 1.300 € (gesamt: 4.177 €)
6. Anträge des Beirates
  - 6.1 Bündnis 90/Die Grünen – Radfahrerfurten aus rotem Asphalt Baumschutz Ronzellenstraße
  - 6.2 Bündnis 90/Die Grünen – Schutz der Bäume im Achterdiek
  - 6.3 CDU – neue KITA für Horn-Lehe
  - 6.4 Interfraktioneller Antrag zum Spielplatz Vorkampsweg – Ergebnis der Sitzung des Fachausschusses Soziales, Kultur und Sport vom 07.11.2017
7. Terminplanung 2018
8. Mitteilungen der Beiratssprecherin
9. Mitteilungen des Ortesamtes
10. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder, die Senatorin, die anwesenden Referenten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil.

Auf Vorschlag von Herrn Gülke beschließt der Beirat einstimmig, die Tagesordnungspunkte 4 und 5 zu tauschen, damit die Vergabe der Globalmittel in der heutigen Sitzung sichergestellt werde.

<b>Beschluss:</b> Die Tagesordnung wird mit der vorgetragenen Änderung genehmigt. <b>(einstimmig)</b>
--

## **Zu TOP 2: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**

### **▪ Horner Mühle**

Herr Dr. Hautau vom Bürgerverein Horn-Lehe teilt mit, die Montage der neuen Flügel an der Horner Mühle sei abgeschlossen. Die Einweihungsfeier soll am 18.11.2017 ab 12 Uhr vor Ort stattfinden. Er teilt weiter mit, dass eine erneute Illumination der Horner Mühle aktuell geplant werde, ähnlich wie sie vor Jahren vom Verleger des Horner Magazins durchgeführt wurde.

### **▪ Wakeboard-Anlage am Stadtwaldsee/Unisee**

Ein Bürger bitte, bei der weiteren Diskussion zur Errichtung einer Wakeboard-Anlage am Unisee auch die Sportvereine und weiteren Nutzer des Unisees mit einzubeziehen.

Ein anderer Bürger ergänzt, das Vorhaben werde im Stadtteil kritisch gesehen. Es gebe eine Verantwortung für den ökologischen Wert und die Erholungsqualität des Stadtwaldsees.

Frau Köstner teilt mit, dass sich sowohl der Beirat als auch der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport zukünftig mit der Angelegenheit befassen. Die Tagesordnungen seien auf der Homepage des Ortsamtes und im Schaukasten neben dem Ortsamt zu finden. Sie wiederholt die Aussage der vorherigen Sitzung, wonach der potentielle Investor erst einmal einen Antrag für sein Vorhaben zu stellen habe. Dann sei es Aufgabe der Behörde, alle Beteiligten und Träger öffentlicher Belange anzuhören. Aus den Anfragen und Rückmeldungen im Ortsamt müsse aber festgehalten werden, dass es fast mehr Befürworter und Interessenten als Gegner gebe.

### **▪ Ledaweg – Verkehrsbehinderungen durch Baufahrzeuge**

Herr Porthun teilt mit, dass ihn ein Anwohner aus dem Ledaweg angerufen habe. Er beklage, dass die Baufahrzeuge von der Baustelle zum Neubau einer Kita der katholischen Kirchengemeinde durch das gesamte Wohngebiet fahren müssen, da der Ledaweg als Einbahnstraße ausgewiesen sei. Er fragt, ob die Möglichkeit geprüft wurde, für die Zeit der Bauarbeiten die Einbahnstraßenregelung aufzuheben oder den Verkehr über das Mühlenviertel abfließen zu lassen.

Frau Köstner entgegnet, eine polizeiliche Prüfung habe stattgefunden und eine Änderung der Einbahnstraße sei nicht möglich. Insbesondere der große Wendekreis von Baufahrzeugen hätte zu deutlich mehr Komplikationen geführt als die aktuelle Regelung.

### **▪ Bauzaun zwischen dem Vorkampsweg und dem Mühlenviertel**

Ein Bürger fragt nach, warum ein Bauzaun die Durchfahrt vom Vorkampsweg zum Mühlenviertel verhindere. Viele Schüler müssten deshalb einen Umweg über das Parzellegebiet fahren.

Frau Köstner entgegnet, dass es sich beim Mühlenviertel immer noch um eine Baustelle handele, die nicht einfach von allen Personen begangen oder befahren werden dürfe. Insbesondere für Radfahrer sei die Situation mit den großen Baufahrzeugen zu gefährlich. Der mehrfache zerstörte Bauzaun sei deshalb fest installiert und müsse nach Auflage des Amtes für Straßen und Verkehr die Baustelle während der gesamten Bauphase absichern. IM Anschluss werde der Weg für Radfahrer und Fußgänger wieder freigegeben.

### **▪ Bericht des Seniorenvertreters**

Herr Hintmann berichtet aus der letzten Sitzung der Seniorenvertreter aus Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland vom 23.10.2017, an der Herr Todenhöfer vom Landesamt für Denkmalpflege teilgenommen hat. Herr Todenhöfer habe die Seniorenvertreter über Möglichkeiten und Richtlinien zum Denkmalschutz informiert.

Weiter haben die Seniorenvertreter über die Neufassung des Beirätegesetzes beraten und überlegt, wie den Seniorenvertretern im Stadtteil eine größere Bedeutung beigemessen werden könne. Im Fokus stünden dabei die Sitzungen der Sozialausschüsse der Beiräte. Diese sollten mindestens viermal jährlich tagen und die Bedürfnisse älterer Menschen intensiver als bislang berücksichtigen. An dieser Stelle betone er aber ausdrücklich, dass der Sozialausschuss des Beirates Horn-Lehe diesen Wunsch bereits heute erfülle. Außerdem fühle er sich über alle Themen des Beirates hinreichend durch das Ortsamt informiert. Andere Seniorenvertreter würden ihn um diesen Informationsfluss beneiden.

Wichtig für ältere Menschen seien darüber hinaus die Begegnungsstätten in den Stadtteilen, die der Vereinsamung älterer Menschen entgegenwirkten. Er lobe die Anstrengungen des Beirates zum Erhalt beider Begegnungsstätten im Stadtteil.

Die Schließung von Sparkassenfiliale im Kopernikusquartier sei insbesondere von älteren Menschen noch nicht verwunden, weil hierdurch viele Serviceleistungen vor Ort wegfielen.

Abschließend beleuchtet er das Problem von Mietsteigerungen, die zu Umzügen führten und den Wegfall von gewachsenen Wohn- und Vertrauenskontakten bedeuteten. So gebe es in allen Stadtteilen einen Mangel an barrierefreien und bezahlbaren Wohnungen.

### **Zu TOP 3: Präsentation zum Neubau eines Kombibades und der Sanierung/des Umbaus des Freibades am Standort Horn inklusive Beschlussfassung des Beirates Horn-Lehe**

Die Vorsitzende betont, sie wisse um die kontroverse Diskussion zum Thema. Bevor sie der Senatorin das Wort erteile, wolle sie deshalb auf Kommunikationsregeln hinweisen, die in der folgenden Diskussion zur Anwendung kommen sollten. Für den Tagesordnungspunkt werde maximal eine Stunde Zeit eingeplant, was bedeute, dass die Redebeiträge möglichst kurz gehalten sein sollten. Sie bitte um sachliche Argumentation, keine Wiederholungen und keine Beleidigungen.

Frau Senatorin Stahmann erklärt, der Prozess um das Bäderkonzept dauere seit vier Jahren an. Sie wäre von Beginn an der Planung der neuen Bäder in Horn als auch im Bremer Westen beteiligt und habe auch das Bürgerbeteiligungsverfahren zum Außenbereich des Horner Bades begleitet. Die heute vorgelegten Entwürfe sollen die Bedürfnisse aller Nutzergruppen wie der Schwimmvereine, des Schulsports und auch der privaten Nutzer berücksichtigen. Das neue Kombibad werde auf dem Gelände des Horner Bades errichtet und somit sei auch die Zuwegung über die Spittaler Straße neu zu planen. Seit 2014 haben sich zudem Preissteigerungen ergeben. Sie habe viele Gespräche mit den Freunden des Unibades geführt, die das Unibad gerne erhalten möchten. Es habe sich allerdings kein Generalunternehmer gefunden, der die Haftung bei einer Sanierung des Unibades übernehmen würde. Der Senat und die Sportdeputation haben dem Bäderkonzept bereits zugestimmt, nun warte man noch auf den Beschluss des Haushaltsausschusses im Dezember 2017. Frau Senatorin Stahmann betont, sie freue sich auf die neuen Bäder und wünsche sich, dass die Freunde des Unibades zukünftige Freunde des Horner Kombibades würden.

Frau Bahlmann-Henckel präsentiert als beauftragte Architektin die Pläne. Demnach sei das Horner Freibad nur für zwei bis drei Monate im Jahr geöffnet. Mit dem Kombibad würde ein Ganzjahresbad entstehen. Die Zufahrt zum Kombibad solle über die Universitätsallee und Spittaler Straße verlaufen, wo ein neuer Parkplatz vor der Sporthalle entstehen wird. Dieser sei auch geeignet für Schulbusse. Mit dieser neuen Zufahrt werde der Schleichverkehr im Vorstraßen-Quartier verhindert.

Das Kombibad auf dem Gelände des Horner Bades solle zweigeschossig gebaut werden. Im Erdgeschoss befinde sich die gesamte Technik, im 1. Obergeschoss die Wasserfläche, Umkleieräume und der Sanitärbereich inklusive Wickelräumen. Frau Bahlmann-Henckel erläutert weiter die Position des Eingangsbereichs zum Freibad und zum Hallenbad, die Kioskbereiche, den barrierefreien Zugang mit dem Fahrstuhl zum Hallenbad und zu den Zuschauerplätzen für über 100 Besucher oder für Wettkampfteilnehmer.

Das Hallenbad solle ein 50-Meter-Schwimmbassin mit zehn Bahnen bekommen, das zu einem Drittel mit einem Hubboden ausgestattet werde. Dieser lasse sich je nach Bedarf auf eine Wassertiefe von 30 Zentimeter bis hin zu zwei Metern verstellen. Da das Becken 50 mal 25 Meter messe, könne es auch quer mit 20 Bahnen à 25 Meter genutzt werden, was insbesondere für den Schulsport attraktiv sei. Zusätzlich plane man ein separates Kursbecken, ebenfalls mit Hubboden. Die Kosten trage in diesem Fall die Bädergesellschaft.

Im 1. Obergeschoss solle eine Terrasse entstehen, über die eine Freitreppe auch zum Außenbereich führe. Im Freibadbereich entstehe ein Multifunktionsbecken. Der Schwimmbereich habe dann drei Bahnen mit einer Länge von 50 Metern und 5 Bahnen mit einer Länge von 25 Metern. Die bestehende Breitrutsche werde wiederverwendet. Im Nichtschwimmerbereich werde eine Wassergewöhnungszone eingerichtet. Ein Becken für kleinere Kinder und eine 100 Quadratmeter große Fläche

che für Wasserspiele solle ebenfalls entstehen. Insgesamt betrage die Wasserfläche im Außenbereich 935 Quadratmeter.

Auf Nachfrage von Herrn Steglich teilt Frau Bahlmann-Henckel mit, die Zuschauerplätze im Hallenbad müssten mit 199 unter 200 bleiben, da ansonsten veränderte Auflagen gelten. Frau Baden ergänzt, es handele sich aber um reine Zuschauerzahlen, nicht inbegriffen seien die Wettkampfteilnehmer.

Herr Steglich erkundigt sich nach der Störanfälligkeit der Hubböden und nach der schwierigen Beschaffenheit des Bodens auf dem Gelände des Horner Bads. Frau Bahlmann-Henckel antwortet, dass die Hubböden mittlerweile nicht mehr störanfällig seien. Bezüglich des Untergrundes im Horner Bad erklärt sie, diese Voraussetzung sei in die Planungen eingeflossen. Aus diesem Grunde habe man sich dazu entschieden, den Schwimmbereich im 1. Obergeschoss und die Technik im Erdgeschoss anzusiedeln.

Auf Nachfrage von Herrn Eichner teilt Herr Oldag mit, im Jahr finden 20 bis 30 Schwimmveranstaltungen statt. Größere Veranstaltung wie jetzt im Unibad könnten wahrscheinlich nicht mehr durchgeführt werden. Allerdings würden die Wasserflächen dringend benötigt, u. a. für die Ausbildung von Schwimmern, weshalb der Landesschwimmverband diesem Kompromiss seine Zustimmung erteile. Angesichts der steigenden Nichtschwimmerzahlen aus dem Grundschulbereich dürfte man keine weitere Zeit verlieren, sondern müsse das Kombibad schnellstmöglich auf den Weg bringen.

Frau Dr. Eckardt kritisiert den fehlenden Kleinkinderbereich im Innenbereich des Kombibades. Sie erkundigt sich nach den Öffnungszeiten für die Allgemeinheit und wie es funktionieren solle, wenn man den Hubböden für kleinere Kinder eingestellt haben möchte.

Frau Baden erklärt, die genauen Öffnungszeiten stünden noch nicht fest. Vormittags werde das Bad aber in erster Linie von den Schulen genutzt, am Nachmittag dann von den Schwimmvereinen. Einen Eltern-Kind-Bereich werde es in diesem Hallenbad nicht geben, das Kombibad werde als Ersatz für das Unibad errichtet, welches auch eher von den Schwimmern genutzt werde. Eltern-Kind-Bereiche gebe es dafür im Westbad und Südbad. Frau Stahmann ergänzt, bei der Bürgerbeteiligung wurden auch Kinder und Jugendliche angesprochen.

Herr Dengler betont, das Unibad sei laut einem Gutachten für 14 Mio. Euro sanierungsfähig. Das Unibad wurde vor Jahren der Universität zur Verfügung gestellt. Seiner Meinung nach werde nun ein Sportzentrum zerstört.

Frau Köstner teilt mit, Herr Orlok (Dezernent für den technischen Betrieb / Bauangelegenheiten) von der Universität Bremen könne heute leider nicht an der Beiratssitzung teilnehmen. Sie verliere eine E-Mail von Herrn Orlok, mit der er mitteilt, dass das Unibad nicht mehr sanierungsfähig sei.

„Leider kann ich an der morgigen Sitzung des Ortsbeirates Horn-Lehe nicht teilnehmen, da ich mich am Donnerstag und Freitag dienstlich an der Universität Kiel aufhalte.“

Im Zuge der Betrachtungen zu einem möglichen Neubau des Sportbades in Horn-Lehe wurden seitens des Sportresorts/Bädergesellschaft der Sanierungsbedarf des Unibades durch das renommierte Planungsbüro pbr ermittelt. Die in der Untersuchung festgestellten (und erst kürzlich aktualisierten) Kostenschätzungen des Büros pbr teilt die Universität in vollem Umfang. Der bauliche und vor allem technische Zustand ist sehr schlecht und gibt zunehmend Anlass zur Sorge hinsichtlich eines störungs- und unterbrechungsfreien Betriebes für die vorgesehene Restlaufzeit.

Noch folgender Hinweis von mir.

Auch vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion im politischen Raum zu einer möglichen Wiederaufnahme des Studienganges Sport an der Universität, ist es nicht vorgesehen, das Unibad zu erhalten! Eventuelle Ausbildungsinhalte im Bereich Schwimmsport würden dann, soweit notwendig im neuen Sportbad Horn-Lehe erfolgen.“

Vertreter von Schwimmvereinen kritisieren, dass das neue Kombibad für größere Veranstaltungen wie Landesmeisterschaften, Schwimmfeste usw. nicht geeignet sei, da die vielen Teilnehmer, Kampfrichter und Zuschauer nicht untergebracht werden könnten. So nehmen zum Beispiel am Schwimmfest 18 Vereine und 450 Teilnehmer teil. Auch die Parkplätze würden für so viele Nutzer nicht ausreichen.

Herr Ralle teilt mit, im Hallenbad in Vegesack fänden regelmäßig Schwimmwettkämpfe mit 450 Teilnehmern statt. Hier käme es nie zu Engpässen auf den Rängen. Er betont zudem, dass die Zuschauertribüne im Unibad ebenfalls sanierungsbedürftig sei.

Ein Vertreter vom TUS Huchting erklärt, die Vereine könnten nur durch den Schwimmsport nicht finanziert werden. Deshalb bräuchte man ein bis zwei Wettkämpfe im Jahr, um die Kosten zu decken. Bei vielen Teilnehmern würden auch entsprechend viele Umkleideschränke benötigt.

Ein Vertreter von der sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße beklagt, dass viele Schüler das Schwimmbad nicht machen könnten, weil keine Sprungtürme vorhanden seien.

Aus dem Publikum wird bemängelt, dass die Kosten für Vereinsschwimmer immer höher würden. So werde befürchtet, dass der Schwimmsport bald zum Luxusgut würde. Frau Baden betont, die Leistungen für den Schwimmsport und für Schwimmkurse sollen erhalten bleiben. Deshalb müsse baldmöglichst mit dem Neubau begonnen werden. Sie vertrete außerdem die Auffassung, dass Schwimmen bezahlbar bleiben müsse.

Herr Prof. Dr. Hautau schlägt vor, eine Ausschreibung für die Sanierung des Unibads zu machen. Frau Stahmann entgegnet, dies werde nicht geschehen, da bereits seit vier Jahren an dem Bäderkonzept gearbeitet werde. Der damalige Staatsrat für Sport, Holger Münch, habe das Bäderkonzept erstellt, welches von der Politik beschlossen wurde. In dieser Zeit wurden viele Fragen von der Opposition gestellt und auch erörtert.

Frau Bäuerlein begrüßt die Pläne für das Kombibad. Sie teilt mit, dass es bei einem Hallenneubau niemals möglich sei, alle Wünsche aller Nutzer zu erfüllen.

Herr Mazur teilt mit, seiner Meinung nach sei heute ein großer Tag für Horn-Lehe. Seine Fraktion war immer positiv eingestellt zum Neubauvorhaben. Er lobe die Planerin, insbesondere in Bezug auf die Erschließung, des Hubbodens, des Kursbeckens und der zehn 50-Meter-Bahnen. Wichtig sei jetzt noch, dass die Tarifstruktur für Familien akzeptabel bleibe. Laut älteren Aussagen von Herrn Senator Mäurer solle ein Drittel der Schwimmzeiten für Freizeitschwimmer zur Verfügung stehen. Er hoffe, dass die Bauarbeiten bald starteten und dass aus Horn-Lehe ein starkes Votum für das Kombibad komme.

Herr Steglich teilt mit, seine Fraktion nehme die Planungen zum Neubau des Kombibades kritisch zur Kenntnis. Der Beirat Horn-Lehe habe sich immer für eine Sanierung ausgesprochen. Besonders die reduzierte Wasserfläche und dass die Wettkampftauglichkeit nicht mehr gegeben ist, sehe er problematisch.

Herr Drechsel bedauere, dass der Beirat Horn-Lehe keine aktualisierte Kostenaufstellung für den Neubau erhalten habe. Er halte eine Sanierung des Unibads und des Horner Bads für kostengünstiger. Die Bürgerschaft habe dem Bäderkonzept nur mit einer hauchdünnen Mehrheit zugestimmt. Er werde sich dagegen aussprechen.

Frau Menz kritisiert, dass die künftigen Öffnungszeiten des Kombibades nicht ersichtlich seien. Diese seien wichtig für Familien. Ihrer Meinung nach hätten die Schwimmvereine längst in die Planungen integriert werden müssen, damit die Wettkampffähigkeit erhalten bleibe. Auch die Parkplätze würden als nicht ausreichend erachtet. Im Übrigen sei das Beiratsvotum zur Erschließung des Kombibades unberücksichtigt geblieben. Frau Köstner entgegnet, der Beirat Horn-Lehe habe mit Beschluss die Erschließung über die Spittaler Straße gefordert.

Frau Baden betont, in der Bürgerbeteiligung zum Bäderkonzept wurden alle Nutzer mit einbezogen, somit auch die Schwimmvereine. Der Beirat wurde vier Mal beteiligt. Das Bäderkonzept wurde eins zu eins umgesetzt.

Frau Hanke bedankt sich bei Frau Senatorin Stahmann. Es wurde stets kommuniziert, dass das Horner Bad und das Westbad gemeinsam erneuert werden. Wichtig sei, dass der Schwimmsport erhalten bleibe. Da die Regierung das Bäderkonzept bereits beschlossen habe, kann der Beirat heute ein Votum abgeben, er muss es aber nicht tun. Sie stellt einen Geschäftsordnungsantrag, die Sitzung für fünf Minuten zur Beratung unter den Fraktionen zu unterbrechen. Frau Köstner fragt die restlichen Beiratsmitglieder, ob sie dieser Vorgehensweise zustimmen.

**Beschluss:** Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich bei 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen angenommen.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden teilen die Fraktionen mit, in der Unterbrechung keine Einigung hinsichtlich eines Beschlussvorschlages erzielt zu haben. Insofern kämen die beiden vorliegenden Anträge der Reihe nach zur Abstimmung.

Frau Hanke verliert den Antrag der SPD.

1. Der Beirat Horn-Lehe stimmt der vorgeschlagenen Lösung zum Neubau eines Kombibades und der Sanierung/ des Umbaus des Freibades am Standort Horn zu und bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport mit der Senatorin für Finanzen das Bäderkonzept umzusetzen und die entsprechenden haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.
2. Der Beirat Horn-Lehe fordert ferner, den Planungsprozess voranzutreiben, so dass ein Baubeginn spätestens im Anschluss an die Freibadsaison 2018 sichergestellt werden kann.

**Beschluss:** Der Antrag erhält mit 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und einer Enthaltung nicht erforderliche Mehrheit und gilt somit als abgelehnt.

Herr Gülke verliert den Antrag der CDU.

Der Beirat Horn Lehe lehnt den Neubau eines Kombibades auf dem jetzigen Gelände des Freibades Horn (Horner Bad) ab.

**Begründung:**

Es liegt kein Betriebskostenvergleich vor. Die Erstellungskosten sind jetzt deutlich höher. Die Baukosten des geplanten Kombibades sind wesentlich höher als die Sanierung beider vorhandener Bäder (Horner Bad und Uni-bad). Durch den Bau des Kombibades wird sowohl die Fläche des Freibades und der Schwimmhalle deutlich verkleinert. Nationale und internationale Wettkämpfe können nicht mehr stattfinden. Ein Kinderschwimmbecken ist nicht mehr vorgesehen. Sprungturm und Lehrschwimmbecken sind ebenfalls nicht vorhanden.

**Beschluss:** Der Antrag erhält mit 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und einer Enthaltung ebenfalls nicht erforderliche Mehrheit und gilt somit als abgelehnt.

Die Vorsitzende fasst zusammen, dass der Beirat immer den Wunsch geäußert habe, die endgültigen Pläne noch einmal vorgestellt zu bekommen und einen abschließenden Beschluss zu fassen. Mit der Ablehnung beider vorliegender Anträge gehe der Beirat ohne ein neues Votum zum Bäderkonzept aus dieser Sitzung. Sie bedankt sich bei der Senatorin und den Referenten.

#### **TOP 4: Vorstellung der Gebietsbetreuung Hollerland (Wiesenvogelschutzprogramm)**

Auf Vorschlag der Referenten vom BUND Frau Birgit Olbrich und Herr Arno Schoppenhorst solle der Tagesordnungspunkt wegen der fortgeschrittenen Zeit heute nicht mehr aufgerufen werden. Frau Köstner schlägt vor, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung des Beirates zu verlegen. Es erhebt sich kein Widerspruch.

#### **TOP 5 Globalmittelanträge**

5.1 BM 20/2017, Evangelische KG Horn und Katholische KG St. Georg, Unterstützung des Ökumenischen Martinslauf am 12.11.2017, Antrag über 200 € (gesamt: 210 €)

**Beschluss:** Die Beiratsmitglieder stimmen dem Antrag auf Zuwendung von 200 € einstimmig zu.

5.2 BM 08/2017, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Anschaffung eines Gemeinschaftszeltes, Antrag über 2.856,33 € (gesamt: 3.556,33 €) - Entscheidung über Finanzierungslücke in Höhe von 256,33 €

**Beschluss:** Die Beiratsmitglieder stimmen dem Antrag auf Zuwendung von 256,33 € einstimmig zu.

5.3 BM 21/2017, Initiativantrag des Beirates für einen Weihnachtsbaumständer im Außenbereich des Ortschafts Horn-Lehe, Elektrik, Beleuchtung und Baumschmuck, Antrag über bis zu 1000 €

Herr Leidreiter teilt mit, er habe vom Vermieter des Gebäudes des Ortschafts Horn-Lehe (Firma ALDI) erfahren, dass eine Beteiligung an den Kostendenkbar wäre und bittet das Ortschaft um Kontaktaufnahme. Die Kontaktdaten wolle er im Nachgang zur Sitzung zur Verfügung stellen. Die Vorsitzende nimmt die Mitteilung vor dem Hintergrund zur Kenntnis, dass dem Ortschaft eine Ablehnung auch einer teilweisen Kostenübernahme zugesandt wurde.

Frau Dr. Eckardt spricht sich gegen den Antrag aus. Ihrer Meinung nach gebe es im Stadtteil Einrichtungen, die das Geld dringender benötigten, wie zum Beispiel Kindergärten. Wenn ein Tannenbaum vor dem Ortschaft unbedingt errichtet werden soll, dann schlägt sie vor, dass der Vermieter (Firma ALDI) die gesamten Kosten übernehmen sollte.

Herr Porthun begrüßt das Aufstellen eines Tannenbaums, allerdings müsse dieser seiner Meinung nach nicht so protzig ausfallen, sondern ähnlich wie die Bäume für die Gewerbetreibenden. Die Vorsitzende stellt klar, dass der Antrag nicht seitens des Ortschafts initiiert wurde. Zudem seien die veranschlagten 1.000 € nicht nur für einen Baum, sondern in erster Linie für einen im Boden fest verankerten Weihnachtsbaumständer, die Elektrik, Beleuchtung und den Baumschmuck gedacht.

Herr Eichner spricht sich im Namen der SPD für die Installation einer Tannenbaumvorrichtung vor dem Ortschaft aus.

Frau Stuck begrüßt den Initiativantrag des Beirates.

Herr Koppel stellt klar, er habe vor einigen Monaten den Vorschlag gemacht, vor dem denkmalgeschützten Gebäude des Ortschafts einen Weihnachtsbaum aufzustellen. Außerdem handele es sich bei der Vorrichtung für den Baum um eine Investition für mehrere Jahre.

Herr Mazur ergänzt, das Fundament müsse sicher sein, damit der Tannenbaum fest stehe. Der Antrag laute deshalb auch "bis zu einer Höhe von 1.000 €".

Herr Drechsel hält den Vorschlag von Herrn Koppel für gut.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt mehrheitlich, dem Initiativantrag für einen Weihnachtsbaumständer im Außenbereich des Ortschafts Horn-Lehe, Elektrik, Beleuchtung und Baumschmuck bis zu einer Höhe von 1.000 € zuzustimmen.  
**(11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)**

5.4 BM 22/2017, Initiativantrag des Beirates, Weihnachtsbäume für Horner Gewerbetreibende, Antrag über 600 € (gesamt: 600 €)

**Beschluss:** Die Beiratsmitglieder stimmen dem Initiativantrag auf Zuwendung von 600 € einstimmig bei einer Enthaltung zu.

5.5 BM 23/2017, Initiativantrag des Beirates, Unterstützung der Illumination der Horner Mühle, Antrag über die Restmittel in Höhe von rund 1.300 € (gesamt: 4.177 €)

<b>Beschluss:</b> Die Beiratsmitglieder stimmen dem Initiativantrag auf Zuwendung von 1.300 € einstimmig zu.
--

Herr Dr. Hautau bedankt sich als Vorsitzender des Bürgervereins Horn-Lehe bei den Beiratsmitgliedern für die Unterstützung. Er teilt mit, die Illumination der Horner Mühle wurde vor Jahren vom Verleger des Horner Magazins organisiert und solle nun – nach Sanierung der Mühlenflügel – wieder in den Wintermonaten stattfinden.

## TOP 6 Anträge des Beirates

### 6.1 Bündnis 90/Die Grünen – Radfahrerfurten aus rotem Asphalt

Herr Mazur erklärt den Antrag seiner Fraktion. Er betont, es sei wichtig, dass der Beirat ein positives Votum fasse. Es handele sich hier um eine originäre Aufgabe der Verkehrsbehörde. Wenn von dort das Signal komme, dass keine Mittel hierfür zur Verfügung stünden, müsse überlegt werden, ob die Maßnahme aus dem Stadtteilbudget des Beirates Horn-Lehe bezahlt werde.

1. Der Beirat Horn-Lehe fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, vordringlich auf dem gesamten Heerstraßenzug (vom Lehester Deich bis zur Marcusallee) an allen Einmündungen der Seitenstraßen auf den Radfahrerfurten roten Asphalt aufzubringen.
2. In einem zweiten Schritt muss anschließend der Abschnitt vom Leher Kreisel bis zum Rüten folgen.

#### **Begründung:**

Mit diesem Antrag geht es um die Verkehrssicherheit:

Es ist zu beobachten, dass der Radverkehr auf den beiden Heerstraßenzügen spürbar zugenommen hat. Zu den Hauptverkehrszeiten, aber insbesondere kurz vor Beginn der Schule von 7.30 bis 8.00 Uhr sowie am Nachmittag nach Schulschluss kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen an den Einmündungen im Verlauf des Heerstraßenzugs, weil abbiegende Autofahrer die Vorfahrt von Radfahrenden missachten.

Insbesondere an der Vorstraße und Am Herzogenkamp, aber auch am Schorf ist dies täglich zu beobachten. Mit der unübersehbaren und auffälligen roten Asphaltierung soll auf diese Gefahrensituationen zusätzlich hingewiesen werden.

Herr Gülke schlägt vor, die Angelegenheit im Verkehrsausschuss zu behandeln.

Frau Stuck teilt mit, von den Eltern und Lehrern der Grundschulen und der Oberschule Ronzelenstraße werde eine Dringlichkeit der Umsetzung der Maßnahme gesehen.

<b>Beschluss:</b> Die Beiratsmitglieder überweisen den Antrag mehrheitlich bei 12 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen zur Beratung und Beschlussfassung in den Fachausschuss für Umwelt und Verkehr, welcher bereits am 20.11.2017 tagt.
--

### 6.2 Bündnis 90/Die Grünen – Schutz der Bäume im Achterdiek

Herr Mazur erklärt den Antrag seiner Fraktion.

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Verkehrssenator auf die Straßenbäume auf der östlichen Seite des Achterdieks zwischen Marcusallee und Bahnunterführung durch Schutzbügel wirksam vor parkenden Kraftfahrzeugen zu schützen.

#### **Begründung:**

Die betreffenden Bäume sind derzeit weder im Stammbereich noch im Wurzelbereich geschützt. Die Kraftfahrzeuge parken bis dicht an die Baumstämme heran und komprimieren den Boden im Wurzelbereich. Teilweise liegen Wurzeln bereits infolge des Parkens frei.

Von früher vorhandenen Baumschutzmaßnahmen ist außer einem einzigen Schutzbügel nichts mehr vorhanden.

Herr Gülke schlägt vor, die Angelegenheit ebenfalls im Fachausschuss Umwelt und Verkehr zu behandeln.

Frau Hanke teilt mit, die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Fachausschusses Umweltschutz und Verkehr am kommenden Montag sei schon sehr voll. Sie schlägt vor, dass der Beirat heute über den Antrag berät.



**Beschluss:** Der Beirat lehnt den Antrag zur Überweisung mehrheitlich bei 4 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Herr Koppel stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt mehrheitlich bei 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen den Schluss der Debatte.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt mehrheitlich bei 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Schutz der Bäume im Achterdiek zuzustimmen.

### 6.3 CDU – neue KITA für Horn-Lehe

Herr Gülke erklärt den Antrag seiner Fraktion.

Der Beirat Horn-Lehe bittet die zuständigen Stellen zu prüfen, ob auf dem Gelände des alten Ortsamtes in der Berckstraße eine neue dauerhafte KITA errichtet werden kann. Geprüft werden soll der Teil des Geländes auf dem bis vor kurzem die Container standen.

**Begründung:**

Derzeit befindet sich im alten Ortsamt eine provisorische KITA.

Nach wie vor fehlen dauerhafte KITA-Plätze. Ursprünglich war geplant das Areal zu verkaufen. Als Bedingung war definiert, dass der Investor eine KITA zu errichten hat.

Zwischenzeitlich haben wir die Information erhalten, dass der Weg zur Trafostation nicht überbaut werden darf, da dort Kabel liegen.

Auf dem besagten Teil des Grundstückes befindet sich derzeit noch ein Behelfsbau.

Wenn auf dem rechten Teil des Grundstückes eine KITA errichtet werden kann, dann kann zu einem späteren Zeitpunkt das Gelände des alten Ortsamtes weiter entwickelt werden.

Frau Hanke teilt mit, sie könne dem Antrag nicht zustimmen, da schon die beantragte Errichtung einer Kita im Hause Leher Heerstraße 15 aus Lärmschutzgründen nicht zustande komme. Sie werde sich der Stimme enthalten.

Herr Gülke entgegnet, dass es sich bei seinem Antrag um einen Prüfauftrag handle.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt einstimmig bei 3 Enthaltungen, den Prüfauftrag an die zuständigen Behörden zu senden.

### Zu TOP 7: Terminplanung 2018

18. Januar 2018  
15. Februar 2018  
15. März 2018  
19. April 2018  
17. Mai 2018  
21. Juni 2018

16. August 2018  
20. September 2018  
18. Oktober 2018  
15. November 2018  
20. Dezember 2018 (optional)

**Beschluss:** Der Beirat beschließt einstimmig die Termine der Beiratssitzungen 2018.

### Zu TOP 8: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Menz berichtet aus der Sitzung der Beirätekonferenz vom heutigen Tage, an der Bürgermeister Carsten Sieling teilgenommen habe. Neu sei eine Zukunftskommission, die Bremen erfolgreich ins Jahr 2035 leiten und Visionen und Ideen für das Land entwerfen soll. Daran arbeiteten seit Mitte September zahlreiche Vertreter Bremer Verbände und Institutionen, Senatsmitglieder und externe Experten. Im Herbst 2018 wollen sie einen ersten Plan vorstellen, wie Bremen mit den zusätzlichen Haushaltsmitteln umgehen wolle, die ab 2020 in die Kassen fließen. Bürgermeister Sieling

benannte vier Kernbereiche, in denen sich Bremen in der Zukunft besser aufstellen müsse: Bildung, Langzeitarbeitslosigkeit, Wohnraum und Stadtentwicklung sowie die Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes. Außerdem solle eine Sondersitzung zum Thema "Kannenberg-Akademie" und "Weiternutzung der leerstehenden Flüchtlingsunterkünfte" stattfinden. Die Beiräte sollen zeitnah informiert werden.

Auf Nachfrage von Herrn Drechsel teilt Frau Köstner mit, dass die Protokolle der Beirätekonferenz vom Ortsamt immer nach Eingang an die Beiratsmitglieder per E-Mail weitergeleitet würden.

### Zu TOP 9 Mitteilungen des Orsamtes

Veranstaltung	Datum	Ort
Der bundesweite Vorlesetag	17. November 2017, 16 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe
Stolpersteine in Horn-Lehe - Lesung mit Diashow	17. November 2017, 19.30 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe
Einweihungsfeier für die neuen Mühlenflügel	18. November 2017, 12 Uhr	Horner Mühle
Gedenkveranstaltung Volkstrauertag	19. November 2017, 12 Uhr	TV Eiche Horn (Fritzewiese)
Fachausschuss Umwelt und Verkehr	20. November 2017, 18.30 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe
Kriminalprävention - Veranstaltung der Polizei für Anwohner*innen der Elsa-Brändström-Straße	24. November 2017, 15 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe
Fachausschuss Bildung und Kinder	30. November 2017, 18 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe

### Zu TOP 10: Verschiedenes

Herr Eichner berichtet aus der letzten Sitzung des Controlling-Ausschusses. Er teilt mit, dass die Hans-Wendt-Stiftung bei der Mittelverteilung nicht berücksichtigt wurde.

Herr Gülke bittet darum, dass seitens der Sitzungsleitung keine verbalen Angriffe gegen Mitglieder seiner Fraktion vorgenommen werden. Frau Köstner gibt hierzu eine persönliche Erklärung ab.

---

Inga Köstner  
- Vorsitzende -

---

Heike Menz  
- Beiratsprecherin -

---

Maren Gagelmann  
- Protokollführerin -